



BERUFE RUND UMS DENKMAL

Grabungstechniker

Denkmalpfleger: hat die Aufgabe, Bau- und Kunstdenkmale zu schützen, zu pflegen und wissenschaftlich zu erforschen und sorgt dafür, dass der bauhistorische Bestand in Raumordnung, Landesplanung, städtebauliche Entwicklung und Landespflege einbezogen und sinnvoll genutzt wird.

Archäologe: gräbt aus, interpretiert und dokumentiert Spuren der Bau- und Nutzungsgeschichte im Boden und unter Wasser

Erschließen

Bauforscher: beschäftigt sich mit der Erforschung der Bau- und Nutzungsgeschichte und der Substanz eines Bauwerks mit dem Ziel der Einschätzung des historischen Wertes sowie dem Erlangen von Erkenntnissen für angemessene Maßnahmen der Denkmalpflege.

Restaurator/ Handwerker: erhält, pflegt, erneuert, stellt wieder her, damit das Denkmal weiter Bestand haben kann (z. B. Tischler, Maler, Zimmerer, Stuckateure, Maurer)

Fachhandwerker für Denkmalpflege

Bautechniker, Bautechniker für Denkmalpflege

Bewahren

Kunsthistoriker: Geisteswissenschaftler, der sich mit der geschichtlichen Entwicklung von Kunst und Kultur verschiedener Zeiten und Völker beschäftigt. Er arbeitet in der Denkmalpflege, in Museen, in Bibliotheken und Archiven oder lehrt an Hochschulen.

Pflegen und Erhalten

Denkmaltechnischer Assistent: beschäftigt sich mit der Vorbereitung und Durchführung von Restaurierungsmaßnahmen im Bereich Baudenkmalpflege und Altbauerhaltung und unterstützt Denkmalschutzbeauftragte.

Dokumentieren

Museumspädagoge: plant und betreut die Präsentation von Museumsgut z. B. in Ausstellungen und Führungen

Nutzen

Architekt (Bauen im Bestand): passt die spezifische Gebäudesituation von Altbauten an moderne und individuelle Anforderungen an. Ob Umnutzung, Anbau oder energetische Sanierung – die Liste der möglichen Maßnahmen, und der damit verbundenen Aufgaben, ist lang.

Bekannt machen und Fördern

Journalist / Mitarbeiter in Pressestellen, in der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen, Stiftungen, Behörden: macht die Öffentlichkeit auf Denkmale aufmerksam, gewinnt Spenden zur Erhaltung der Denkmale, ...

Fremdenführer/ Reiseleiter: zeigt Denkmale und berichtet über deren Geschichte und Bedeutung

Zimmermann bei der Arbeit
Foto: Marie-Luise Preiss, DSD Bonn

AUFGABEN

1.

Informiert euch über die einzelnen Berufe und Tätigkeitsfelder, z. B. beim Arbeitsamt oder im Internet unter <http://berufenet.arbeitsagentur.de>.

2.

Stellt einen der Berufe euren Mitschülerinnen und Mitschülern in einem Referat vor. Überlegt, was dabei interessant ist (Aufgaben, Arbeitszeiten, Verdienst, Ausbildung, etc.).

3.

Ergänzt eure Referate durch Informationen von »Experten«. Wendet euch an Denkmalschutzbehörden, Museen, Bauverwaltungen, Restauratoren, etc. Wer arbeitet wo? Was haben sie mit Denkmalen zu tun? Wie sind sie zu diesem Beruf gekommen?



Ku	G	D	Sk/Gk	Rel	AI	Ek	B	Ch	Ph	Fü
M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11

BERUFE RUND UMS DENKMAL

SACHINFORMATIONEN

Schnuppern in Jugendbauhütten

Am 1. September 1999 hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Quedlinburg die erste »Jugendbauhütte« gegründet und dort als Pilotprojekt das »Freiwillige Jahr in der Denkmalpflege (FJD)« eingerichtet. Das FJD ist eng an das gesetzlich anerkannte Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) angelehnt.

Die Jugendbauhütten knüpfen an die Tradition der mittelalterlichen Bauhütten an, indem den Jugendlichen in praktischer Arbeit Kenntnisse und Fertigkeiten in der Denkmalpflege vermittelt werden. Sie können in Handwerksbetrieben, Architektur- und Planungsbüros oder Denkmalbehörden hautnah bei Erhaltungsaufgaben dabei sein. So lassen sich Wartezeiten auf Ausbildungs- und Studienplätze verkürzen und dabei erste Berufserfahrungen sammeln.

Teilnehmen kann jeder, der die Schulpflicht erfüllt hat und zwischen 16 und 26 Jahren alt ist. Die Bewerbungen werden direkt an die Jugendbauhütte gerichtet, deren Arbeitsschwerpunkt und Standort am meisten interessiert. Bei der Auswahl zwischen den Bewerbern ist vor allem das Persönlichkeitsbild der Bewerber, das erkennbare Interesse an der Denkmalpflege und der Wunsch zu freiwilligem Engagement entscheidend. Zwischen 20 und 27 Teilnehmern gibt es in jeder Jugendbauhütte pro Jahr. Neben Verpflegungs- und Taschengeld gibt es auch Zuschüsse zur Unterbringung. Das FJD kann unter bestimmten Umständen auch auf die Ausbildungszeit in einem Handwerksbetrieb angerechnet werden oder gilt als Vorpraktikum in verschiedenen Studiengängen.

Jugendbauhütten gibt es inzwischen an 12 Standorten in Deutschland: Brandenburg/Berlin (BB und Berlin), Duisburg/Raesfeld (NRW), Soest (NRW), Görlitz (SN), Mühlhausen (TH), Quedlinburg (ST), Regensburg (BY), Romrod (HE), Stade (NI), Wismar (MV) sowie die internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege in Potsdam (BB) und die deutsch-polnische Jugendbauhütte Stralsund/Sczcecin (MV).

FRAGEN + ZIELE

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den vielseitigen Aufgaben und Tätigkeiten vertraut, die mit der Erhaltung und Nutzung von Denkmälern untrennbar verbunden sind. Sie lernen, eigene Neigungen mit den Berufsprofilen abzugleichen.

In einer Erweiterung der Fragestellung beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Berufen rund ums Denkmal von gestern bis heute (Beispiel Handwerksberufe). Die Leitfragen

sind: Wer hat früher an der Entstehung des Denkmals mitgewirkt? Gibt es diese Berufe heute noch? Was hat sich geändert?

LERNFORMEN

Das Arbeitsblatt eignet sich für den Einsatz in einer mehrstufigen Unterrichtsreihe zur Berufsorientierung:

1. Brainstorming in der Klasse: Wer hat was mit Denkmälern zu tun? (Sammlung von Berufen und Tätigkeiten vor dem Austeilen des Arbeitsblatts, das nur einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Berufe zeigt)
2. Arbeitsfelder rund ums Denkmal werden anhand der vorgegebenen groben Tätigkeitsprofile genauer bestimmt.
3. Partner- und Gruppenarbeit: Erkundung und Beschreibung der Berufsfelder (gelenkte Internetrecherchen, Kontaktaufnahme mit lokalen Experten, Interviews mit Vertretern der Berufe)
4. Die Ergebnisse werden in Kurzreferaten der Klasse präsentiert
5. Interessenanalyse: Was ist mein »Traumberuf« unter den erkundeten Berufen? Warum? (Abgleichen von Neigungen, Stärken und Schwächen mit den Berufsprofilen)
6. Wie stelle ich mir die Arbeit in diesem Beruf vor? (Collagen, Kurzaufsätze u. a.)
7. Erstellung einer Wandzeitung »Traumberufe rund ums Denkmal«

MEHR INFOS

- allgemein: www.arbeitsagentur.de, www.berufswahl.de
- Ausbildungsberufe: www.planet-beruf.de, www.bibb.de/de/301.htm, www.azubi-online.com
- Berufe im Handwerk: www.handfest-online.de
- Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz e.V., Koblenzer Str. 75, 53177 Bonn, E-Mail: info@denkmalschutz.de, www.denkmal-mit-pfiff.de, www.denkmalschutz.de/jugendbauhuette
- Weitere Informationen in: Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Jugendbauhütten. www.denkmalschutz.de/jugendbauhuette, Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege. 6. aktualisierte Auflage. Bonn 2010.
- Auskünfte zum FJD und den Jugendbauhütten über das Informationsportal der »Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste« www.ijgd.de